

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 44 (1966)
Heft: 8

Rubrik: Die Ecke der JO

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hütte wurden wir gastfreundlich von Wart Rumpf mit Suppe und Kaffee bewirtet. Über Mittag brach die Sonne durch die Wolken, und eine Zeitlang konnten wir uns der herrlichen Rundschau hingeben. Etwas vor 13 Uhr traten wir den Rückweg an; weiter unten dann wieder regenschutzbewehrt. Jeder Teilnehmer hat diese Tour mit viel Masse auf seine persönliche Art geniessen können. Ich hörte meditieren über sauberes Wasser, reine Luft, saftige und blumige Alpweiden, den Gletscher, den Felsaufbau bis zu den roten Zähnen und der Blümlisalp, die Millionen Jahre alten Faltungen und Überlagerungen des Gesteins. Im Golderli verweilten wir eine kurze Stunde, um zu reetablieren und die Kameradschaft zu pflegen. Wir sind unsern Kameraden, die die Autos stellten, immer wieder zu grossem Dank verpflichtet. Dann verabschiedeten wir uns, mit dem Wunsch für gute Heimreise den Pochtensturz hinunter. Leider verlief nachher die Fahrt nicht ganz – ohne –, aber immerhin ohne Körperschaden. *Hans Müller, Leiter i. V.*

Die Ecke der JO

JO-Tourenprogramm 1967

Liebe Joler! Auch nächstes Jahr wollen wir wieder bäumige Touren machen. Damit wir ein gutes Programm zusammenstellen können, seid ihr gebeten, euch die Sache durch den Kopf gehen zu lassen und möglichst viele wohldurchdachte Tourenvorschläge beim *JO-Chef Max Knöri* einzureichen. Letzter Einsendetermin: *30. September 1966.*

Eure JO-Kommission

Über den Tourismus

Eine Zeitung schreibt, dass der moderne Tourismus zu einer wahren Seuche geworden sei. Es scheine, als müssten die letzten einsamen Täler unbedingt «erschlossen» werden, um dem Strom einer hochgezüchteten mondänen Neugierde Abfluss zu verschaffen. Scheinheilig werde die Naturkulisse vor alles gestellt. Wer hätte nicht Anrecht, irgendeinen Berg leicht und ungehindert mit der Seilbahn kennenzulernen? Profitierten nicht alle davon? Sicher, auf jeden Fall die Propagandisten des modernen Tourismus. Weiter schnurren Mercedes-Wagen die letzten schmalen Wege hinan, und ihnen folgt der sogenannte Fortschritt unaufhaltsam bis in die entlegensten Winkel. Welche Werte unwiederbringlich untergehen, wenn die Struktur einer Landschaft und damit die Eigenschaften, die ihren Reiz und ihre Besonderheiten ausmachen, zerstört werden, ist dem «Geschäftstüchtigen» meistens egal. Und einsichtige Menschen finden oft nicht Gehör. Der SAC steht für gesunden Tourismus ein, wie er es immer getan hat. Das ist klar. Aber für die Auswüchse des modernen Tourismus hat er nichts übrig.

Berichte

Seniorenskitour Breithorn – 21./22. Mai 1966 – Leiter: Marcel Rupp

Nachdem diese Tour bereits vom 7. auf den 21. Mai verschoben werden musste, beschloss man an der Besprechung einstimmig: Wir gehen. Der Wetterbericht lautete günstig, und so störte uns auch der leichte Regen nicht sehr, der uns beim Verlassen des Clublokals berieselte. Als jedoch am Samstag früh um 5 $\frac{1}{2}$ Uhr das vertraute Geräusch des Regens immer noch zu hören war, rechnete ich schon mit einer «abverheiten» Tour. Allein der grosse Optimismus aller Teilnehmer steckte auch mich an, und pünktlich um 6.47 verliess unser Zug den Bahnhof. In Spiez regnete es immer noch, und wir waren natürlich gespannt, wie es auf der andern Seite aussehen werde. Und wirklich, in Goppenstein machten sich bereits die ersten, wenn auch noch zaghaften, blauen Flecken am Himmel bemerkbar. Als wir um